

Le Comité central de la Société M.-S.-S.

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Comité central de la Société M.-S.-S.

a à informer ses sections que le rapport annuel a été expédié en son temps et ceci conformément au même nombre que de membres actifs au 31 décembre 1901, à part les sections qui en ont demandé en plus.

Les sections qui n'auraient pas reçu le nombre exact ou qui désireraient encore en obtenir, peuvent se les procurer en faisant la demande auprès de notre comité. Les exemplaires excédants du nombre prescrit sont facturés fr. —. 55 pièce (prix de revient.

Nous vous saluons cordialement!

Au nom du Comité central de la Société M.-S.-S.,

Le secrétaire: **P. Delacrausaz.**

Das Centralkomitee der Schweiz. Mil.-San.-Vereine

teilt den Sektionen mit daß die Versendung des Jahresberichtes an die Sektionen s. B. erfolgt ist auf Grundlage des Bestandes an Aktionmitgliedern Ende 1901.

Sektionen, welche aus irgend einem Grunde noch weitere Jahresberichte wünschen, können dieselben beim Centralvorstand beziehen zum Selbstkostenpreis von 55 Ct. für jedes Exemplar.

Namens des Centralvorstandes,

Der Sekretär: **P. Delacrausaz.**

Aus den Vereinen.

Am 15. Juni 1902 fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Zollbrück** statt, der mit Hrn. Dr. W. Martig als Kursleiter und den Hh. Tillmann und Köthlisberger als Hilfslehrer war abgehalten worden. Die Teilnehmerzahl betrug 21 Männer und 18 Frauen, der Centralvorstand war durch Hrn. Dr. Studer von Escholzmatt vertreten.

In **Solothurn** wurde am 22. Juni die Schlußprüfung eines Samariterkurses abgehalten, der unter Leitung von Hrn. Dr. P. Christen und der Hilfslehrer Feldweibel Pärli und Nies stattgefunden hatte. Sie wurde bestanden von 17 Herren, worunter eine Anzahl Lehramtskandidaten, und 22 Damen. Der Samariterbund und das Schweiz. Rote Kreuz hatten Vertreter delegiert in den Personen der Hh. Dr. Schubiger und Dr. Grestly, Solothurn.

Vermischtes.

Arabische Kurpfuscherei. Erbauliche Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Medizin bei den Eingeborenen in Algerien werden von einem französischen Regimentsarzt in der „Nature“ gemacht: Der arabische Arzt (toubib) ist ein beliebiger Araber, der keine andere geistige Bildung besitzt, als daß er seine Sprache lesen und schreiben kann. Er kennt die giftigen Eigenschaften einiger Pflanzen und die heilkräftigen einiger anderer, die er ohne Unterschied bei allen Krankheiten anwendet. Für ihn sind die wirksamsten Medikamente (addoua) diejenigen, die er bereitet, indem er auf Papierstückchen von verschiedenen Farben und mannigfachen Größen ausgewählte Verse aus dem Koran schreibt. Diese Papierstücke werden von den Kranken verschlungen, die kurz darauf geheilt sein sollen. In anderen Fällen wird das Papier sorgfältig gerollt und dann in irgend einem Wasser gekocht; nach einer bestimmten Zeit wird das Wasser so heiß als möglich von dem Kranken getrunken. Ein Heilmittel für das Fieber wird folgendermaßen hergestellt: Man schreibt auf ein Ei gewisse Verse aus dem Koran und läßt das Ei dann ausbrüten. Wenn es gelingt, muß der Kranke genesen. Der Korrespondent der „Nature“ fügt hinzu, daß die Kranken die europäischen Ärzte nur besuchen, wenn sie von diesen Mitteln keinen Erfolg sehen.

Über das Brillentragen der Kinder äußert sich der Augenarzt Dr. Heimann im „Al. Journ.“: Kurzsichtige Kinder haben eine Brille nötig, damit sie in der Schule imstande sind, dem Unterricht zu folgen. Außerdem empfiehlt sich bei höheren Graden von Kurzsichtigkeit das